

VON FREUNDEN UND RIVALEN

Der junge Mozart im Kreise Mannheimer Hofmusiker

Kurz nach seiner Ankunft in Mannheim am 30. Oktober 1777 fand der junge Wolfgang Amadeus Mozart schnell Anschluss zu den Musikern der berühmten Mannheimer Hofkapelle und manche neue Bekanntschaft entfaltete sich bald zu einer Freundschaft. „Die Ersten und besten von der Musique hier haben mich sehr lieb, und eine wahre achtung“, berichtete er an seinen in Salzburg verbliebenen Vater. Insbesondere zu dem Instrumentalmusikdirektor und Konzertmeister Christian Cannabich und dem Flötenvirtuosen und -lehrer des Kurfürsten Carl Theodor Jean Baptist Wendling pflegte Mozart enge Kontakte. An den in Cannabichs Haus veranstalteten privaten Akademien beteiligte sich der junge Komponist aktiv und erteilte überdies der Tochter, Rosa Cannabich, Klavierunterricht. Dank des „flutraversisten“ Wendling, der Wolfgang Amadé unter anderem Kompositionsaufträge vermittelte, komponierte Mozart einige Werke für Flöte während seines Mannheimer Aufenthalts. Dazu zählen auch seine Flötenquartette. Das Flötenquartett war in der zweiten Jahrhunderthälfte eine verbreitete Besetzung, für die vor allem Mannheimer Hofmusiker mit Vorliebe komponierten. Dies hing nicht zuletzt damit zusammen, dass der Kurfürst selbst Flöte spielte und wohl gern im Kreise seiner Musiker musizierte.

Die Bewunderung für die Musiker und die Musikorganisation innerhalb der Hofkapelle hinderten den jungen Salzburger nicht daran, auch Antipathien zu entwickeln. So wurde der Vizekapellmeister Georg Joseph Vogler zur Zielscheibe Mozarts vernichtender Kritik. Scharfzüngig stellte er den „Abbé“ in seinen Briefen als unfähigen Komponisten und Musiktheoretiker dar. Selbst die talentierten Brüder Stamitz, Söhne von Johann Stamitz und ehemalige Mitglieder Mannheimer Hofkapelle, die bereits vor Jahren diese verließen und sich in Paris und London aufhielten, wurden in verachtendem Ton von Mozart charakterisiert. Dass Mozart vor allem Vogler als Rivalen empfand, lag an dessen Stellung. „sie haben schon zwey kapellmeister ich wüste also nicht was ich seyn könnte, denn dem Vogler möchte ich nicht nachsehen!“ Doch der vielfältige Umgang mit den Hofmusikern in Mannheim trug zu Mozarts Entfaltung und Reifung bei und ließ ihn sich seiner wahren Bestimmung bewusst werden: „ich bin ein Componist, und bin zu einem capellmeister gebohren. ich darf und kann mein Talent im Componieren, [...] nicht so vergraben“.



**HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN**

Akademie der Wissenschaften
des Landes Baden-Württemberg



**HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN**

29. JUNI 2019, 18:30 UHR

Hofgarten der Akademie, Karlstraße 4

Serenadenkonzert

VON FREUNDEN UND RIVALEN

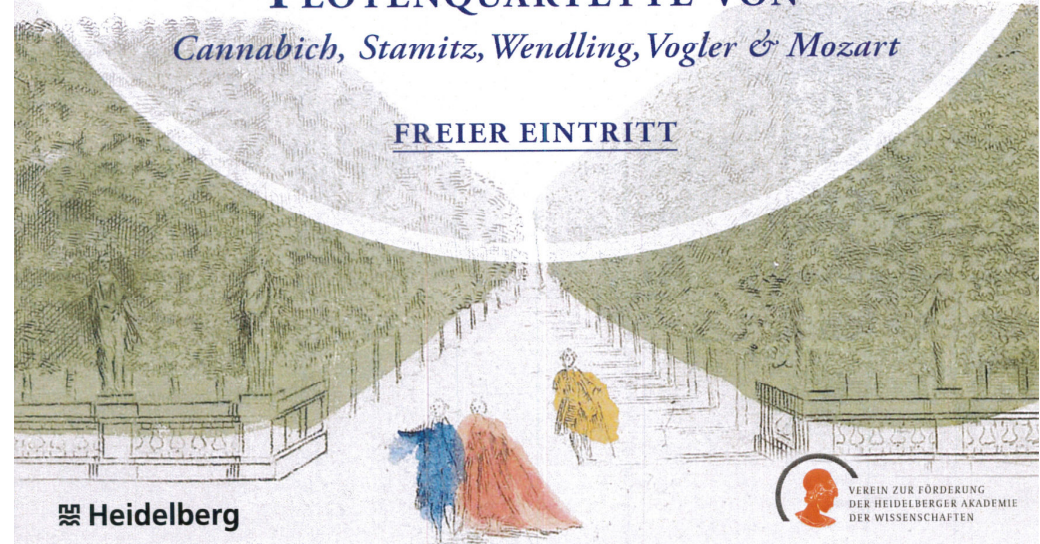
Der junge Mozart im Kreise Mannheimer Hofmusiker





FLÖTENQUARTETTE VON

Cannabich, Stamitz, Wendling, Vogler & Mozart

FREIER ENTRITT



 Heidelberg

 VEREIN ZUR FÖRDERUNG
DER HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

PROGRAMM

Christian Cannabich
Flötenquartett D-Dur

Georg Joseph Vogler
Flötenquartett F-Dur

Jean Baptist Wendling
Flötenquartett e-Moll

Carl Stamitz
Duo für Viola und Violoncello C-Dur

Wolfgang Amadeus Mozart
Flötenquartett D-Dur

»... du kanst dir nicht vor stellen wie der wolf=gang hier [in Mannheim] hochgeschätzt würd sowohl bey der Music, als auch bey andern, sie sagen alle das er seines gleichen nicht hat, seine compositionen thuen sie völlig vergöttern ...«

Maria Anna Mozart
(Aus dem Brief an Leopold Mozart vom 14. Dezember 1777)



Foto: HAdW/Dafferner

Clémence Apfel-Gomez studierte nach dem Vorstudium am Conservatoire de Strasbourg bei Claude Ducrocq an der Musikhochschule Genf bei Nobuko Imai und schloss ihre Ausbildung 2011 in zwei Masterstudiengängen (Orchester und Pädagogik) erfolgreich ab. Ihr professionelles Engagement im NTO begann im Herbst 2013 zuerst als Tuttistin der Bratschengruppe, dann ab 2014 als Vorspielerin der Bratschen.

Mirjam Rox studierte Cello an der Musikhochschule in Trossingen bei Prof. de Secondi. Sie war Mitglied in der Jungen Deutschen Philharmonie und besuchte Meisterkurse von Prof. Gleißner, Truls Mørk, Prof. Wallfisch und Prof. Buck. Zurzeit unterrichtet sie junge Cellistinnen und Cellisten in Schwetzingen und Heidelberg.

Der Flötist **Christoph Rox** studierte in Lübeck bei Michael-Martin Kofler, Thomas Biermann und Bernd Osten (Piccolo). Nach ersten Engagements als Soloflötist an den Theatern von Saarbrücken und Würzburg wurde er 2003 Flötist des NTO Mannheim. Seit einigen Jahren unterstützt er im Vorstand die Arbeit der Musikalischen Akademie des Nationaltheater-Orchesters.

Priv.-Doz. Dr. habil. Eckart David Schmidt studierte Violine an der Royal Academy of Music, London. Meisterkurse besuchte er u. a. bei Zakhar Bron und Ida Haendel. 1997–99 war Schmidt als Geiger bei den Zagreber Philharmonikern (Kroatien) angestellt, seit 2002 ist er Mitglied des NTO Mannheim. Zusätzlich studierte Schmidt Musikwissenschaft (London) und Theologie (Freiburg, Heidelberg und Mainz). Seine theologische Promotionschrift wurde mit dem Dissertationspreis der Johannes Gutenberg-Universität Mainz ausgezeichnet. 2018 erfolgte die Habilitation.